

Verwaltungsbericht (Klimaschutz, Herr Gruben):

- Sachstand Photovoltaik

Das mit der Planung und Ausschreibung beauftragte Ingenieurbüro INEG hat die Grundlagenermittlung und Variantenberechnung für die Installation einer Photovoltaikanlage auf den Gebäuden der Kläranlage abgeschlossen. Die weitere Planung um darauf aufbauend die Leistungsausschreibung erstellen zu können befindet sich in Arbeit.

Nach Vorstellung der Ergebnisse und möglichen Varianten hat sich die Verwaltung dafür ausgesprochen, die Gebäude der Kläranlage, die statisch geeignet sind, mit einer Photovoltaikanlage auszustatten mit 129 kWp Modulleistung, ohne Batteriespeicher, weil diese Variante als wirtschaftlichste erscheint.

Diese Anlage, mit voraussichtlichen Brutto-Investitionskosten von ca. 205.000,00 €, einem Jahresertrag von ca. 110.000 kWh, einer Amortisationszeit von ca. 8 Jahren und einem Eigenverbrauchsanteil von ca. 65% unter Berücksichtigung der jahreszeitabhängigen Ertragsmöglichkeiten, weist gegenüber den weiteren Varianten die höchste Rendite bzw. Wirtschaftlichkeit auf.

Zwar hat der Gesetzgeber vorgegeben, dass bei einer Anlagengröße von 100 kWp eine Einspeisung in das Stromnetz zu erfolgen hat. Allerdings würde mit dieser Anlage eine Strommenge produziert werden, die auch für künftige Elektrofahrzeuge genutzt werden könnte. Bei der kleiner 98 kWp-Anlage würde diese Reserve entfallen. Denn mit der Installation der PV-Anlage ist ebenfalls die Installation von Wallboxen geplant als auch die technischen Vorbereitungen, um bei Bedarf weitere Wallboxen installieren zu können.

Bei noch größeren Anlagen ab einer Anlagenleistung von 135 kWp ist zusätzlich ein Anlagenzertifikat zu erwerben. Die Kosten dafür liegen im vier bis fünfstelligen Bereich.

Die derzeit hohen Kosten für einen Batteriespeicher und die noch eingeschränkten Leistungsfähigkeiten der Batterien aber auch der nicht höhere Anteil vermiedener CO₂-Emissionen gegenüber der Anlage ohne Batterie sprechen derzeit gegen den Einsatz eines Batteriespeichers. Ein Batteriespeicher kann aber nachgerüstet werden.

Gemäß des Projektzeitplans kann voraussichtlich Ende August das Ergebnis der Leistungsausschreibung vorliegen, um in der Septembersitzung des Finanzausschusses einen Vergabebeschluss herbeizuführen. Dieses ist aber von der Antwort zur Netzanschlussfrage des Netzbetreibers abhängig.

Um in 2024 die Montage der PV-Anlage auf den Gebäuden des Klärwerks umsetzen zu können, sind im Haushalt noch entsprechende Mittel für 2024 bereitzustellen.

Für die weiteren kommunalen Gebäude wurde eine Vorprüfung durchgeführt. Für die Infrage kommenden Gebäude (Feuerwehr, Grundschule mit Turnhalle, KiTa-Aschendorf, Dorfgemeinschaftshalle, Dreifachsporthalle, Umkleidegebäude heristo-Sportpark, Schützen-Verein Heidland-Strang, Wasserwerk, Brunnen 3/Enteisungsanlage, Kurmittelhaus, WC Kurpark/Tennisplatz/Minigolfanlage) wird

seitens der INEG eine Potentialanalyse erstellt um darauf aufbauend die weiteren Schritte zu planen.